

Kursbuch 203 – „ÜberLeben“

Beitragsaufruf für Nachwuchswissenschaftler/innen

Frühlingserwachen 2020: Das Virus SARS-CoV-2 paralyisiert Gesellschaften, Länder, Kontinente, die Weltwirtschaft. Die Zahl der Erkrankten schwankt, die Gesundheitssysteme wanken am Rande des Kollaps, Börsenkurse stürzen im freien Fall, Einzelhändler kämpfen gegen den drohenden Ruin, Schulen und Kindergärten sind über Wochen geschlossen, ganze Industrien schalten und walten aus dem Homeoffice, die Digitalisierung erlebt ihren eigenen Vollzug im Hauruckverfahren, Podcasts mit Virologen avancieren zur neuen Aufmerksamkeitswährung für Medienhäuser.

Was nach dem neuen dystopischen Bestseller eines Romanautors klingt, erlebt die Welt derzeit wirklich. »ÜberLeben« schreiben wird deswegen *Kursbuch 203*, das im September 2020 erscheint. Fernab jeder pfäffischen Attitüde á la »Krisen sind immer auch Chancen« werden die losen Fäden der Krisendiskurse aufgenommen und zu einem neuen Ganzen zusammengefügt. Dabei soll *Kursbuch 203* nicht nur kein Krisen*kursbuch* sein, sondern auch fragen: Welche Diskurse erweisen sich in unserer Gesellschaft als besonders überlebensfähig, welche sind wünschenswerte Dauerbrenner und welche sind einfach nicht totzukriegen? Andersherum: Welche Diskurse sind dagegen überlebensnotwendig? Wieso reden wir immer noch und immer neu über Rassismus und Antisemitismus? Stimmt es, dass Frauen durch Corona der Backlash in die 1950-er Jahre droht? Erleben wir derzeit, dass gerade die Abwesenheit von Kultur kulturelle Techniken überleben lässt?

In einer eigenen Rubrik geben die Herausgeber des *Kursbuchs* **jungen Nachwuchswissenschaftler/innen** die Möglichkeit, eigene Zugänge und Reflektionen zum Thema „ÜberLeben“ im entsprechenden *Kursbuch* zu veröffentlichen. Die **Form der Beiträge ist nachrangig** – wichtig ist vor allem das gute Argument, die unerwartete Perspektive und ein innovativer Zugang zum Thema. Dabei ist es unerheblich, aus welcher Disziplin die Beiträge stammen.

Teilnahmebedingungen

Wir möchten jungen Autor/innen die Chance bieten, über **das enge Korsett des wissenschaftlichen Journaltextes** hinaus eigene Gedanken zu formulieren und vor einem breiten Publikum zur Diskussion zu stellen. Der Call for Papers richtet sich deshalb dezidiert an **Studierende mit erstem Studienabschluss, Doktorand/innen und jüngere Promovierte** unterschiedlicher Fachdisziplinen.

Zeitplanung, Auswahlverfahren und Formalia

Damit wir Ihren Beitrag im Auswahlverfahren berücksichtigen können, bitten wir um die Einreichung eines **einseitigen Abstracts** bis zum **22. Juni 2020**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können auf Englisch eingereicht werden. Dabei sind verschiedene Textformen – vom klassischen Essay über Literaturstrecken bis hin zu experimentellen Formaten – möglich. Ihren **Abstract** schicken Sie bitte als **PDF-Dokument per E-Mail** an Luise Ritter

Kursbuch Kulturstiftung

(ritter@kursbuch-kulturstiftung.org). Wir bitten außerdem um eine Kurzbiographie (max. 100 Wörter).

Aus den eingesendeten Exposés werden die Herausgeber einen Beitrag auswählen, der in der **Print- und in der eBook-Version** des *Kursbuchs* 203 „ÜberLeben“ gegen ein angemessenes Honorar veröffentlicht wird. Die **Auswahl** des Beitrags für das *Kursbuch* sowie für die Veröffentlichung als eSingle erfolgt auf **Basis der Exposés** und wird **durch die Herausgeber** getroffen.

Die endgültige **Einladung zur Beitragseinreichung** für das *Kursbuch* 203 „ÜberLeben“ erfolgt nach positiver Einschätzung bis zum **26. Juni**. Der endgültige Abgabetermin für den vollständigen Beitrag im Umfang von bis zu **30.000 Zeichen (ohne Leerzeichen)** ist der **15. Juli 2020**.

Die eingereichten Beiträge werden anschließend durch die Herausgeber und die Redaktion des *Kursbuchs* lektoriert. Bitte beachten Sie, dass sich im Zuge des Lektorats in der Regel einige Hinweise zur Überarbeitung der Texte ergeben. Diese Hinweise werden von den Herausgebern zeitnah kommuniziert.

Über das Kursbuch

Das *Kursbuch* wurde 1965 von Hans Magnus Enzensberger zusammen mit Karl Markus Michel gegründet. Als einer der wichtigsten kritischen Begleiter der bundesdeutschen Öffentlichkeit setzte die Kulturzeitschrift Themen, die sonst nicht auf der öffentlichen Agenda standen.

Demgegenüber gilt es heute, im vorhandenen Themendickicht neue Schneisen zu schlagen und überraschende und ungewohnte Verbindungen herzustellen. Unter der Herausgeberschaft von **Peter Felixberger und Armin Nassehi** bietet das *Kursbuch* solche neuen unerwarteten Perspektiven an. Nicht die großen Unterschiede werden diskutiert, sondern das, was einen Unterschied macht.

Das *Kursbuch* beleuchtet ein breites Spektrum gesellschaftlicher, politischer, sozialer und kultureller Themen, setzt dabei aber jeweils einen Schwerpunkt, der von den Autor/innen aus interdisziplinärer Perspektive beleuchtet wird. Kernanliegen des *Kursbuchs* ist, möglichst viele, variante Perspektiven auf das Schwerpunktthema zu vereinen. Die Hefte setzen sich aus **bis zu 15 Beiträgen** zusammen und haben einen Umfang von jeweils circa **200 Seiten**.

Weitere Informationen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Luise Ritter (ritter@kursbuch-kulturstiftung.org).